

schallbach, Glashofen, Moosbach. f. rotundatum Milde. Unter der typischen Form. Es finden sich auch andere Formen, jedoch weniger charakteristisch.

*Botrychium Lunaria* Sw. Bis jetzt nur an einer Stelle zwischen Heilbronn und Zumberg beobachtet.

*Equisetum arvense* L. In den Formen *agreste* Kl., *nemorosum* A. Br., *ramulosum* Rupr. *sub. erectum et decumbens* Mey, verbreitet.

*Equisetum heleocharis* Ehrh. An Gräben, Sümpfen verbreitet. f. *brachycladon* Asch. f. *leptocladon* Asch. (Tribur, Larrieden). f. *attenuatum* Klinge. Krapfenau, Dürrwangen.

***Gagea saxatilis* Koch.** Im oberen Gipskeuper unweit Kaltenbronn. **Für's diesseitige Bayern neu!**

*Gagea lutea* Schult. Hecke bei Esbach.

*Allium oleraceum* L. Königshöhe.

*Allium vineale* L. Um Feuchtwangen verbreitet.

*Colchicum autumnale* L. var. *vernum* findet sich nicht selten.

*Juncus capitatus* Weig. Kaltenbronn.

*Juncus silvaticus* Reich. Bei Aichenzell.

*Leucoium vernum* L. Zerstreut um Tauberschallbach, namentlich in einer bicaulen Form.

*Potamogeton pusillus* L. Weiher: Thürnhofen.

*Potamogeton obtusifolius* M. et Koch. Weiher um Feuchtwangen.

*Potamogeton gramineus* L. Wörnitz bei Larrieden.

*Carex Davalliana* Sm. Feuchte Wiese bei Höfstetten.

*Carex pulicaris* L. Dasselbst.

*Carex Schreberi* Schrank (*C. praecox* Schreb.). Zwischen Feuchtwangen und Krapfenau.

*Carex ornithopus* Willd. „Weidenbusch“ bei Feuchtwangen.

*Carex Hornschuchiana* Hoppe. Wiese bei Moosbach.

*Avena praecox* P. Br. Waldrand bei Sommerau.

*Hordeum murinum* L. Selten. An einem Zaun bei Feuchtwangen (nach Aichenzell).

*Orchis militaris* L. Waldlichtung bei Kaltenbronn, im oberen Gipskeuper. (Fortsetzung folgt).

## Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg.

Von Dr. Jos. Murr (Trient).

### XI.

Nachfolgende Beiträge bilden die Fortsetzung der in der Deutschen Botan. Monatschrift 1898 S. 61—66, 110—112 und 145—147 erschienenen Beiträge X. und umfassen die Ergebnisse des heurigen Jahres (ausschliesslich der Hieracien) nebst zahlreichen brieflichen Mitteilungen meines lieben Freundes M. Hellweger (H) in Innsbruck, sowie einzelne Nachträge und Berichtigungen von den in früheren Jahren gesammelten Materialien. Die einzelnen Angaben mögen wiederum in der allgemein üblichen Ordnung folgen.

*Anemone Hepatica* L. f. *striata* Evers in sched. Diese sehr zierliche, durch die fleckig-gestreiften Blätter (zwei keilige Flecken am Blattgrunde und je zwei parallele, nach aussen von Flecken begleitete Streifen in der Mitte eines jeden Lappens) an das in ihrer Gesellschaft wachsende *Cyclamen* erinnernde Form, die ich in Nordtirol nie beobachtete, fand Evers am Fersinabache, ich in San Doná bei Trient.

*Anemone ranunculoides* L. var. *subintegrifolia* Wiesb. Am Paschberg bei Wilten unfern des Lanser-Steiges, z. T. in Exemplaren, die geradezu als var. *integrifolia* bezeichnet werden könnten (H). *A. intermedia* Winkler fand H. heuer in Afling wieder, sowie ein Exemplar der *A. ranunculoides* L. mit ungestielter, in den Hüllblättern sitzender Blüte.

*Anemone ochroleuca* Brügger (*A. alpina* L.  $\times$  *sulphurea* L.) Alpen bei Fliess und Zams, selten (H); auch am Brenner gefunden. Das seltene Auftreten dieser augenscheinlich hybriden Mittelform spricht jedenfalls für das Artrecht der *A. sulphurea* L.

*Nasturtium palustre* DC. var. *gelidum* mh. D. Bot. Monatschr. 1897 p. 76 f. mit Abbild. ist wahrscheinlich identisch mit der var. *pusilla* DC. bei Gelmi Aggiunte alla fl. Trent. (1896)<sup>1)</sup> p. 4. vom Bondone u. von S. Pellegrino; dieselbe Form scheint auch Huter auf den Brenneralpen gefunden zu haben.

*Diplotaxis muralis* DC. Die auf Kalkgeröll vor Zirl wachsende Pflanze stimmt genau mit Ex. der *D. intermedia* Schur aus Siebenbürgen;<sup>2)</sup> die typische *D. muralis* mit meist nur buchtig gezähnten Blättern (Ackerland und Mauern bei Wilten, Arzl u. s. w.) ist in Nordtirol vielleicht erst eingeschleppt worden, wenn auch vor langer Zeit.

*Cardamine hirsuta* L. Unter einer überronnenen Felswand an der Westseite des Doss die Trento eine durchaus einstengelige, unverzweigte, zarte Form mit sehr vergrößerten, rundlich-nierenförmigen Endblättchen der Grundblätter und keinem oder nur einem seitlichen Blättchenpaare und kräftig entwickelten (2) Stengelblättern, von denen das untere in dem stark vergrößerten Endblättchen den Grundblättern ähnelt; ich besitze fast gleiche Ex. aus Kopenhagen unter dem Namen *C. intermedia* Horn.

*Aethionema saxatile* R. Br.  $\beta$  *gracile* Freyn. Nachtr. z. Fl. v. Süd-Istrien (1881) p. 4. Vela bei Trient, von Vezzano gegen Toblino Lavini di Marco; die Form ist vom Trentino bereits bekannt; doch fand ich an den zwei letztgenannten Orten auch einzeln die echte lockerblütige Istrianer Spielart.

*Lepidium virginicum* L. Von stud. Hans Bär heuer auf einem schotterigen Platze unfern der Station Wilten gefunden und durch H. mir vorgelegt.

*Lepidium micranthum* Led. Meine Bestimmung der 1889 über Zirl gegen Fragenstein gefundenen Pflanze wurde von Baurat Freyn gütigst revidiert und bestätigt, obwohl meine Exemplare, abweichend von den in dessen Herbarium befindlichen sibirischen Originalen, habituell dem *L. virginicum* ähnlich sehen.

*Helianthemum alpestre* (Jacq.) Dun. sammelte H. in einer etwas grossblütigen Form an der Ponalestrasse bei Riva, also unmittelbar neben dem südlichen *H. canum* (L.) Dun. und der folgenden mediterranen Art. Die Art stellt sich an dieser Stelle als ausgesprochenes Glacialrelikt dar, wie die bei Riva unter dem Kastell wachsende *Gentiana acaulis* L. var. *angustifolia* und *Alsine liniflora* Heg. bei Torbole.

<sup>1)</sup> Estratto dagli Atti dell' I. R. Accademia di Scienze Lettere ed Arti degli Agiati ser. III. ; vol 2., fasc. 3.

<sup>2)</sup> Wie ich eben sehe, wird die Form von Gelmi in seinen Aggiunte alla flora trentina (Estr. dal nuovo Giornale bot. ital. Vol. V. nr. 3. Luglio 1898 p. 305) auch als selten bei Trient angegeben.

In Vela bei Trient, wo *H. alpestre* nach Heufler wächst, sah ich nur *H. canum* (L.) Dun.; doch passt *H. alpestre* vortrefflich in die dortige glacielle Gesellschaft.<sup>3)</sup>

*Fumana ericoides* (Cav.) Dun. An der Strasse bei Dró im Sarca-thale; die Exemplare stimmen vollkommen mit solchen, die Hellweger 1897 am Monte Marian bei Spalato sammelte. Übrigens hatte mich bereits Baurat Freyn brieflich aufmerksam gemacht, dass eine von ihm an Felsen nächst dem Gardasee bei Riva gesehene Pflanze mit *Fumana ericoides* Dun. identisch sein dürfte. Hellweger fand denn auch die typische Pflanze in Riva an Felsen unter der Bastion gegen die Stadt, annähernde Formen auch sonst in der Gegend, besonders am Fusse des Monte Brione. Um Trient fand ich die typische *F. ericoides* Dun. nicht, wohl aber einzelne derselben ziemlich nahe kommende Exemplare über Vela. (Fortsetzung folgt).

## Pflanzensammlungen.

**Becker, W., *Violae exsiccatae*.** Die schon im vorigen Jahre angekündigten *Viola Exsiccaten* konnten wegen vorgeschrittener Jahreszeit noch nicht zur Ausgabe gelangen; doch soll sich der ins Auge gefasste Plan in diesem Jahre verwirklichen. Bekannte Violaceen-Systematiker haben ihre bestimmte Unterstützung in liebenswürdigster Weise zugesagt, und so kann die fortlaufende Herausgabe des Werkes als gesichert gelten.

Jeder Mitwirkende, der zwei verschiedene Arten, Formen oder Bastarde in je 50 tadellos präparierten, reichlich aufgelegten Exemplaren (Format 28×42 cm, weisses starkes, etwas rauhes Papier), möglichst von einem Standorte, liefert, erhält eine Jahreslieferung dafür. Kann nur eine Form in der gewünschten Zahl geliefert werden, so wird die Lieferung zum halben Preise, der sich nach der Grösse der ganzen Lieferung richtet, abgegeben. Da Herbarexemplare des Genus *Viola*, besonders der Section „*Acaules*“ L., schwer zu unterscheiden sind, so muss auf gute Präparation ein hoher Wert gelegt werden. Bei genannter Section müssen zur Hälfte Frühlings-, zur Hälfte Sommer- (Frucht-) Exemplare gesammelt werden. Auch darf bei einigen Individuen die Grundaxe nicht fehlen. Sind sämtliche 50 Exemplare einem Standorte entnommen, so genügt die Beilage eines Zettels, der in deutlicher Schrift und in deutscher oder französischer oder englischer oder lateinischer Sprache genaue Angaben über Höhenlage, Bodenbeschaffenheit, Blüte- und Fruchtzeit, Verbreitung in der Gegend des Standortes enthält. Von Wert sind die Aufzählung der Begleitpflanzen, die Angaben über Synonymik und Litteratur und eventuell Beschreibungen. Jeder Sammler ist verantwortlich für die richtige Bestimmung seiner gelieferten Pflanzen. Falsch bestimmte und schlecht und ungenügend zubereitete Exemplare werden nicht angenommen.

Es ergeht hiermit die Bitte an alle Freunde des Genus *Viola*, dem Unterzeichneten **bald** mitzuteilen, welche Arten, Formen und Bastarde sie **bestimmt** liefern können. Das Werk soll Violaceen der ganzen Welt enthalten.

W. Becker, Wettelroda  
bei Sangerhausen, Prov. Sachsen.

<sup>3)</sup> S. Murr Glacialrelicte in der Flora von Süd- und Nordtirol Allg. botan. Zeitschrift 1898 S. 175 ff. u. 195 ff.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg 12-14](#)